

[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

# JAHRES BERICHT 2020 KOMPAKT



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**



## Liebe Leser\*innen,

Das Jahr 2020 war ein Jahr der Herausforderungen. Die Covid-19-Pandemie zwang uns alle dazu, unser Leben zu verändern. Auch **ÄRZTE OHNE GRENZEN** musste als medizinische Notfallorganisation schnell reagieren. Schließlich breitete sich SARS-CoV-2 in all unseren Projektländern aus, viele Gesundheitssysteme waren überfordert. In mehr als 85 Ländern halfen wir im vergangenen Jahr Menschen in Not.

Diese Hilfe konnten wir unter solch schwierigen Bedingungen und an so vielen Orten nur leisten, weil Sie und andere Spender\*innen uns unterstützten. In Deutschland erhielten wir Spenden und Zuwendungen in der unglaublichen Höhe von 216,6 Millionen Euro. In unserem Jahresbericht kompakt wollen wir zeigen, was wir damit bewirken konnten. So eröffneten wir z. B. Covid-19-Projekte in Brasilien (Seite 8–9), waren sofort vor Ort, als im Sommer eine Explosion Beirut verwüstete (Seite 10–11), und halfen Menschen auf der Flucht im Norden Äthiopiens (Seite 12–13). All dies konnten wir dank Ihrer Unterstützung realisieren. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ihr Christian Katzer, Geschäftsführer

PS: Unseren ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)





SIERRA LEONE © Peter Bräunig



JEMEN © Wajid Aljunaid / MSF



# INHALT

## UNSERE AKTIVITÄTEN WELTWEIT

Umschlag

---

## EDITORIAL

2

---

## 2020 IM RÜCKBLICK

Interview mit der  
Vorstandsvorsitzenden  
Dr. Amy Neumann-Volmer

4

---

## SO FUNKTIONIERT UNSERE NOTHILFE

6

---

## BRASILIEN

Gemeinsam gegen das Virus

8

---

## LIBANON

Die Katastrophe von Beirut

10

---

## ÄTHIOPIEN

Auf der Flucht vor Gewalt

12

---

## EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2020

14

---

## ZAHLEN UND FAKTEN

16

---

## DANKE

18



# 2020 IM RÜCKBLICK

INDIEN: In Mumbai verteilt unserer Gesundheitsberater Masken und Seife und klärt über Hygieneregeln in der Pandemie auf.  
© Abhinav Chatterjee/MSF

Im vergangenen Jahr entwickelte sich Covid-19 zu einer weltweiten Gesundheitskrise, die auch uns besonders herausforderte. Dr. Amy Neumann-Volmer, Vorstandsvorsitzende der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, berichtet im Interview von den Auswirkungen der Pandemie und von einem Ereignis, das sie besonders schockiert hat.

## **Covid-19 forderte 2020 weltweit die Gesundheitssysteme heraus. Wie schwierig war das Jahr für **ÄRZTE OHNE GRENZEN**?**

Wir mussten sofort reagieren und viel improvisieren: in den Projekten, bei der Logistik und in der Personalplanung. In den Kliniken errichteten wir Covid-19-Isolierstationen und trafen Vorsorgemaßnahmen, um Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen zu schützen. Das war umso schwieriger, als unsere Mitarbeiter\*innen nicht mehr in die Projekte ein- oder ausreisen konnten und Hilfslieferungen ausfielen. Gleichzeitig kamen viele Patient\*innen, die eigentlich dringend medizinische Hilfe gebraucht hätten, wegen des Lockdowns und aus Angst vor Ansteckung erst spät zu uns – dann oft schwer erkrankt. Weniger Schwangere ließen sich ärztlich betreuen, weniger Kinder wurden in die Malariazentren gebracht. Impfungen fielen aus, die Mangelernährung nahm zu. Das alles hatte gravierende Folgen für unsere Patient\*innen und unsere Arbeit.



**Auch wenn Covid-19 das Jahr 2020 prägte, gab es weltweit noch zahlreiche andere Herausforderungen. Was hat Sie am meisten bewegt?**

Ein einschneidendes Ereignis für mich war der Anschlag auf unser Geburtshilfeskrankenhaus in Kabul. Ein Angriff auf medizinische Einrichtungen ist ein Kriegsverbrechen. Dass Patientinnen in einer unserer Kliniken nicht sicher waren, finde ich äußerst belastend und hat mich absolut schockiert. Doch die Frage nach den Konsequenzen ist schwierig. Natürlich müssen wir sehr verantwortungsvoll gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen sein und bei jedem Projekt sorgfältig abwägen, ob wir weitermachen oder unsere Arbeit beenden. Doch wenn wir ein Projekt wie in Kabul schließen, bleiben die Patient\*innen ohne medizinische Versorgung. Das ist ein Desaster. Wir müssen dort sein, wo die Not am größten ist.

**Welche Krisen und großen Aufgaben stehen ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2021 bevor?**

Die große Herausforderung ist, ausreichend Impfstoff gegen Covid-19 für unsere Projekte zu bekommen. Wir müssen Wege finden, Impfstoffe und Medikamenten für alle zugänglich und bezahlbar zu machen, z. B. indem wir durchsetzen, dass die Patente darauf in der Zeit der Pandemie ausgesetzt werden. Ärmere Länder müssen ihre Bevölkerung impfen können. Die Pandemie ist erst vorbei, wenn sie weltweit vorbei ist. Außerdem beschäftigen uns 2021 weiterhin die vielen anderen Gesundheitskrisen, die in der Öffentlichkeit durch Covid-19 in Vergessenheit geraten sind: etwa die katastrophale Lage der Vertriebenen im Südsudan oder der Krieg im Jemen. Was mir allerdings Hoffnung macht, ist die überwältigende Spendenbereitschaft, die wir 2020 in Deutschland erlebt haben. Sie zeigt, dass Solidarität auch in schwierigen Zeiten existiert. Dafür sind wir sehr dankbar.



So funktioniert

# UNSERE NOTHILFE

## **WIR WERDEN ÜBER EINE KRISE INFORMIERT**

Oft bitten uns staatliche Behörden in einem Land in konkreten Notlagen um Hilfe, oder unsere Mitarbeiter\*innen in bestehenden Projekten im Land informieren uns über eine Krise. Dank der Spenden unserer Unterstützer\*innen können wir sofort aktiv werden.

## **WIR SCHICKEN EIN EXPERT\*INNENTEAM**

Ein Expert\*innenteam von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bereist das potenzielle Einsatzgebiet und ermittelt den Bedarf an humanitärer Hilfe. Es spricht seine Empfehlung an die Projektteilung aus, an welchen Orten welche Hilfe benötigt wird.



## SPENDER\*INNEN UNTERSTÜTZEN

Nur dank der Spenden unserer Unterstützer\*innen können wir umfassende Hilfsprojekte ins Leben rufen und im Einsatzgebiet schnell Leben retten.

## WIR STARTEN DIE NOTHILFE

Die Projektabteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN eröffnet im Einsatzgebiet Hilfsprojekte. Dazu holen wir die Genehmigung der jeweiligen Regierung ein. Vor Ort benötigen wir Mitarbeiter\*innen, Hilfsgüter und Finanzierung:



### MITARBEITER\*INNEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN beschäftigt weltweit ständig mehr als 45.300 Menschen, 91 Prozent davon in den Projekten. Teil unserer Nothilfe ist es, Mitarbeiter\*innen aus Ländern wie Deutschland in die Einsatzgebiete zu schicken; neun von zehn unserer Mitarbeiter\*innen stammen jedoch aus den Einsatzländern selbst, leben vor Ort und arbeiten meist längerfristig für ÄRZTE OHNE GRENZEN.



### HILFSGÜTER

Weltweit hält das Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Logistiklagern in Bordeaux, Brüssel, Amsterdam und Nairobi fertig abgepackte und bereits verzollte Pakete mit Hilfsgütern wie medizinischem Material, Medikamenten und anderen wichtigen Utensilien vor, um im Einsatzfall sofort mit der Arbeit beginnen zu können.



### BUDGET

Spenden ohne Zweckbindung ermöglichen die schnelle Finanzierung neuer Projekte. Sie sind ein entscheidender Faktor, um effektiv auf Krankheitsausbrüche und humanitäre Notlagen reagieren zu können. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert die Anmietung von Gebäuden, die Löhne von Mitarbeiter\*innen vor Ort und alles Weitere, was Gesundheitseinrichtungen benötigen.



1.882.075 €

trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Covid-19-Projekte in Brasilien bei.

Brasilien

# GEMEINSAM GEGEN DAS VIRUS

## AUSGANGSLAGE

In Brasiliens Großstädten leben sehr viele Menschen in Armut und prekären Verhältnissen. In die Städte zogen in den vergangenen Jahren außerdem zahlreiche Migrant\*innen aus Venezuela, das eine schwere Wirtschaftskrise erlebt. Als im Februar 2020 Covid-19 in Brasilien ausbrach, betraf das Virus zunächst vor allem die Mittel- und Oberschicht. Rasch breitete es sich dann jedoch in der gesamten Gesellschaft aus. Besonders verarmte Bewohner\*innen der Städte hatten kaum Möglichkeiten, sich an die notwendigen Hygienemaßnahmen zu halten, um das Virus einzudämmen. Angesichts der weitgehend ungebremsten Ausbreitung der Pandemie waren die Krankenhäuser des Landes schnell völlig überfüllt.

## AKTIVITÄTEN

Im April 2020 begannen wir damit, in Sao Paulo Patient\*innen mit Verdacht auf Covid-19 zu untersuchen und zu behandeln. Schwer Erkrankte überwiesen wir an die Kliniken. Bald weiteten wir unsere Hilfe auf rund 50 medizinische Einrichtungen in acht Bundesstaaten aus, wie zum Beispiel in Amazonas und Mato Grosso do Sul. Dabei kümmerten wir uns besonders um gefährdete Gruppen wie Migrant\*innen, Geflüchtete, Menschen, die Drogen nahmen, und Ältere. In Boa Vista besuchten unsere Teams zudem informelle Unterkünfte venezolanischer Migrant\*innen und informierten die Menschen dort über Regeln des Infektionsschutzes. Außerdem halfen wir dabei, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu verbessern, und verteilten Hygienekits.



Unsere Mitarbeiterin untersucht eine Patientin in einem Stadtteil von Rio de Janeiro, wo Gesundheitsdienste rar sind.  
© Mariana Abdalla/MSF

**50** medizinische Einrichtungen unterstützten wir bei der Bewältigung der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020.

„Wo Covid-19 ankam, hat es eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Unsere Sorge wuchs, als wir erfuhren, dass die Krankheit schon in den Nachbarstädten angekommen war. Denn wir wussten: Wir haben hier einfach keine Gesundheitseinrichtungen.“

OTO LARA, Vorsitzender der indigenen Gemeinschaft im Dorf Colonia Nova, Mato Grosso do Sul

„Die Explosion an sich ist schon ein traumatisches Ereignis, das kurzfristig akute psychische Auswirkungen hat. Doch wenn diese nicht behandelt werden, kann die psychische Gesundheit auch langfristig Schaden nehmen.“

SARA TANNOURI, Psychologin bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Beirut

Libanon

# DIE KATASTROPHE VON BEIRUT

## AUSGANGSLAGE

Der Libanon leidet unter zahlreichen Krisen: Das kleine Land beherbergt Hunderttausende syrische Geflüchtete, wegen einer Wirtschaftskrise lebt fast ein Drittel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Medizinische Behandlungen sind für sie oft unbezahlbar. Im Sommer 2020 breitete sich SARS-CoV-2 rapide aus. Am 4. August kam es dann zur Katastrophe: In Beirut explodierte ein Lager mit Ammoniumnitrat. Rund 200 Menschen starben, es gab mehr als 6.500 Verletzte. 300.000 wurden obdachlos. Auch Kliniken waren zerstört, das Gesundheitssystem des Landes war am Limit. Viele Menschen litten unter psychischen Erkrankungen wie Panikattacken, Angst oder Depressionen.

## AKTIVITÄTEN

Mehr als 600 Menschen arbeiten für **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Libanon, jährlich halten wir rund 150.000 Konsultationen ab. Dabei konzentrieren wir uns besonders auf Geflüchtete, Migrant\*innen und Libanes\*innen, die kein Geld für medizinische Behandlungen haben. Im Ort Sahle in der Bekaa-Ebene helfen wir Kindern mit Thalassämie, einer lebensgefährlichen Blutkrankheit. Nach der Explosion in Beirut spendeten wir zudem Erste-Hilfe-Sets, machten Hausbesuche und versorgten chronisch Kranke. Wir behandelten Verwundete auf den Straßen, belieferten Stadtteile mit frischem Wasser und kümmerten uns um traumatisierte Menschen. Um die Pandemie einzudämmen, funktionierten wir u. a. ein Krankenhaus in der Bekaa-Ebene in ein Behandlungszentrum für Covid-19-Patient\*innen um.



Ein Mitarbeiter von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** behandelt die dreijährige Samar, die bei der Explosion im Gesicht verletzt wurde.  
© Mohamad Cheblak/MSF

**7.447** Patient\*innen haben wir nach der Explosion in Beirut behandelt.

**1.588.000 €** trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte im Libanon bei.

**LIBANON**

Beirut ■ Sahle



6.240.000 €

trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte in Äthiopien bei.

Abdurafi ● Shire (Tigray)

Addis Abeba

Gambella ●

Wardher ●

ÄTHIOPIEN

## Äthiopien

# AUF DER FLUCHT VOR GEWALT

### AUSGANGSLAGE

In Äthiopien kann das Gesundheitssystem insbesondere die ländliche Bevölkerung nicht ausreichend versorgen. Auf dem Land benötigen die Menschen neben Basisgesundheitsversorgung vor allem Hilfe bei vernachlässigten Krankheiten wie Kala-Azar und Schlangenbissen. Außerdem leben in einigen Regionen Äthiopiens wie z. B. Gambella sehr viele Geflüchtete aus dem Südsudan. Die Gesundheitsversorgung in den Lagern ist unzureichend. In der Region Tigray verschlechterte sich die Lage drastisch, als im November 2020 Kämpfe ausbrachen. Viele Gesundheitseinrichtungen wurden geplündert und zerstört. Tausende Menschen sind auf der Flucht vor Gewalt, leben nun in dürftigen Lagern und sind zum Überleben auf humanitäre Hilfe angewiesen.

### AKTIVITÄTEN

In der Somali-Region besuchen wir die ländlichen Gebiete um Wardher mit mobilen Teams, um den Menschen lange Wege in die Kliniken zu ersparen. In der Gambella-Region sorgen wir in den Lagern Kule und Tierkidi für eine medizinische Versorgung der Geflüchteten. In Kule betreiben wir ein Krankenhaus mit 90 Betten. Außerdem erproben wir in Abdurafi in einer klinischen Studie die bessere Behandlung von Kala-Azar. Die Studie mussten wir aufgrund der Krise in Tigray aussetzen. Da wir bereits in Abdurafi nahe der Grenze zu Tigray im Einsatz waren, konnten wir kurz nach Beginn der Kämpfe schnell Nothilfe leisten. Unsere Teams behandeln Verwundete, kümmern sich um Vertriebene, bieten psychologische Beratungen an und sorgen für eine sanitäre Grundversorgung in Vertriebenenlagern.



Auf dem Gelände einer Schule in der Stadt Shire versorgt unser Team im Februar 2021 in einer Zeltklinik Vertriebene im Konfliktgebiet Tigray. © Claudia Blume/MSF

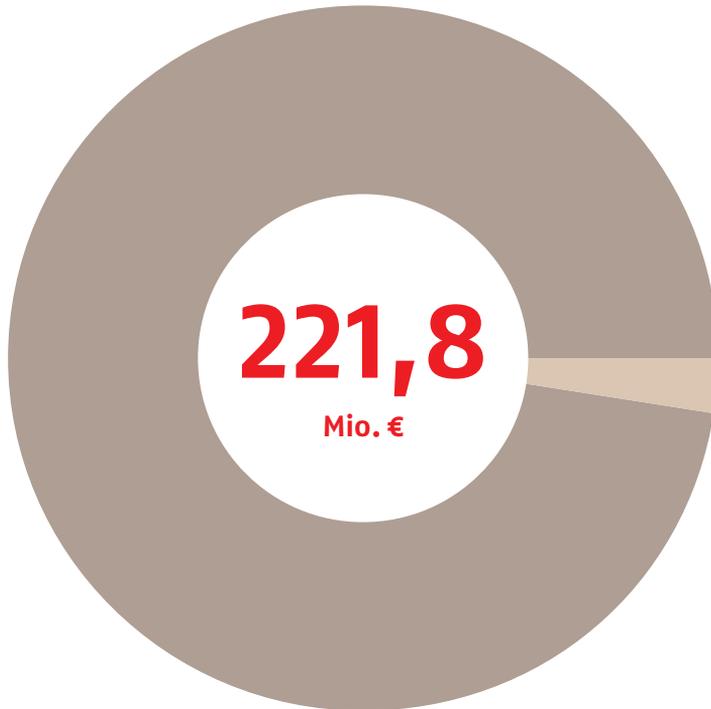
# 223.801

ambulante Konsultationen ermöglichten wir 2020 in Äthiopien.

„Gesundheitseinrichtungen und medizinisches Personal müssen in einem Konflikt laut internationalem Völkerrecht geschützt werden. Die Angriffe auf die Gesundheitseinrichtungen in Tigray haben verheerende Auswirkungen auf die Menschen.“

OLIVER BEHN, Geschäftsführer des Operationalen Zentrums Amsterdam  
VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

# EINNAHMEN 2020



## PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (97,7 %)

**216,6** Mio. €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

## ÜBRIGE ERTRÄGE (2,3 %)

**5,2** Mio. €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

## ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (0 %)

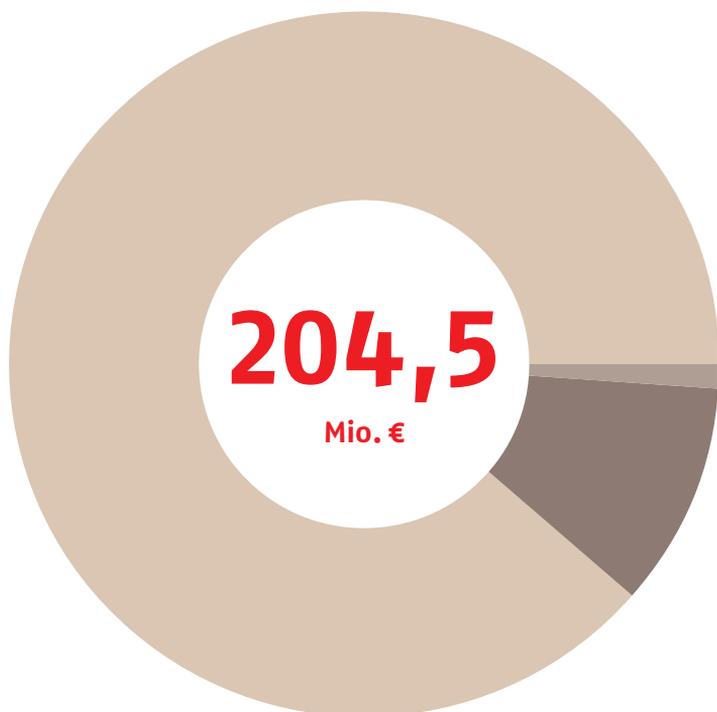
**0** €

Aus Protest gegen die Abschottungspolitik der Europäischen Union hat das internationale Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** entschieden, keine öffentlichen Fördermittel von der EU oder ihren Mitgliedsstaaten mehr zu beantragen.

Im Jahr 2020 konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland Einnahmen von 221,8 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen um 50,6 Millionen Euro. Diese Steigerung der Einnahmen verdanken wir dem Wachstum der privaten Spenden und Zuwendungen. Dieses führen wir vor allem

auf die ausgesprochen große Spendenbereitschaft während der Covid-19-Pandemie sowie auf unsere damit zusammenhängende Präsenz in den Medien zurück. Zudem sehen wir das Wachstum der Einnahmen als Ergebnis höherer Ausgaben für Spender\*innenwerbung und -verwaltung.

# AUSGABEN 2020



## PROJEKTE (88,5 %)

**180,8** Mio. €

Das Geld ging in Nothilfeprojekte in mehr als 40 Ländern. Mitfinanziert haben wir außerdem die Steuerung und Betreuung der Projekte, einen Fond zur Finanzierung kurzzeitiger Projekte im Rahmen der Covid-19-Pandemie sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

## TÉMOIGNAGE (1,2 %)

**2,5** Mio. €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

## VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG (10,3 %)

**21,2** Mio. €

8,3 % Spendenwerbung  
und -verwaltung  
2,0 % allgemeine Verwaltung und  
allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 183,3 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 89,7 Prozent aller Ausgaben. Die Ausgaben waren um 17,3 Millionen Euro geringer als die Einnahmen. 2,1 Millionen Euro davon haben wir unseren Rücklagen hinzugefügt. Die übrige Summe konnten

wir noch nicht in den Projekten ausgeben und werden sie diesen im Jahr 2021 zur Verfügung stellen. Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu allen von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie online unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)

# ZAHLEN UND FAKTEN



## 771.342

**UNTERSTÜTZER\*INNEN  
INSGESAMT**, davon ...

## 13.621

Unternehmen

## 262

Stiftungen

## 276

Menschen, die uns mit einer Erbschaft bedachten

## 491

Organisator\*innen von Spendenaktionen  
aus freudigem Anlass

## 1.164

Firmen, die an der Aktion  
„Unternehmen Weihnachtsspende“ teilnahmen

---

## SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie im Jahr 2020  
spendeten, gingen ...



## 88,5 Cent

in weltweite Projekte

## 1,2 Cent

in Témoignage

## 10,3 Cent

in Spendenwerbung und -verwaltung  
sowie allgemeine Verwaltung und  
Öffentlichkeitsarbeit

## 242 AUS DEUTSCHLAND BETREUTE MITARBEITER\*INNEN WAREN 2020 IN DEN PROJEKTEN TÄTIG.

Sie besetzten teilweise mehrere Stellen und verteilten sich so auf ...



**49%**

medizinische Positionen  
(Ärzt\*innen, Pflegepersonal etc.)

**28%**

Logistik und Technik

**13%**

Landes- und  
Projektkoordination

**10%**

Verwaltung und Finanzen

---

**FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT ÄRZTE OHNE GRENZEN 12,74 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.**





# DANKE

Millionen Menschen weltweit konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2020 nur dank Ihrer Unterstützung helfen. Für Ihre Spenden möchten sich einige unserer Mitarbeiter\*innen gerne persönlich bedanken.

## **HANNAH SAMBA** Krankenschwester

„Ich arbeite für **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in meiner Heimat **Sierra Leone**, wo ich schon die Ebola-Epidemie miterlebte. Als dann Covid-19 ausbrach, kamen alte Ängste hoch. Die Menschen suchten uns in den Kliniken nicht mehr auf. Also machten wir uns auf den Weg zu ihnen. Mit meinem Team fuhr ich in die Dörfer und behandelte Kinder, die sonst kaum Hilfe bekommen hätten. Ich erklärte Covid-19-Symptome und zeigte, wie man sich schützt. Manchmal, wenn ich abends nach Hause kam, schmerzte mein ganzer Körper. Aber ich war voller Freude, da ich Leben retten und Hoffnung geben konnte. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!“



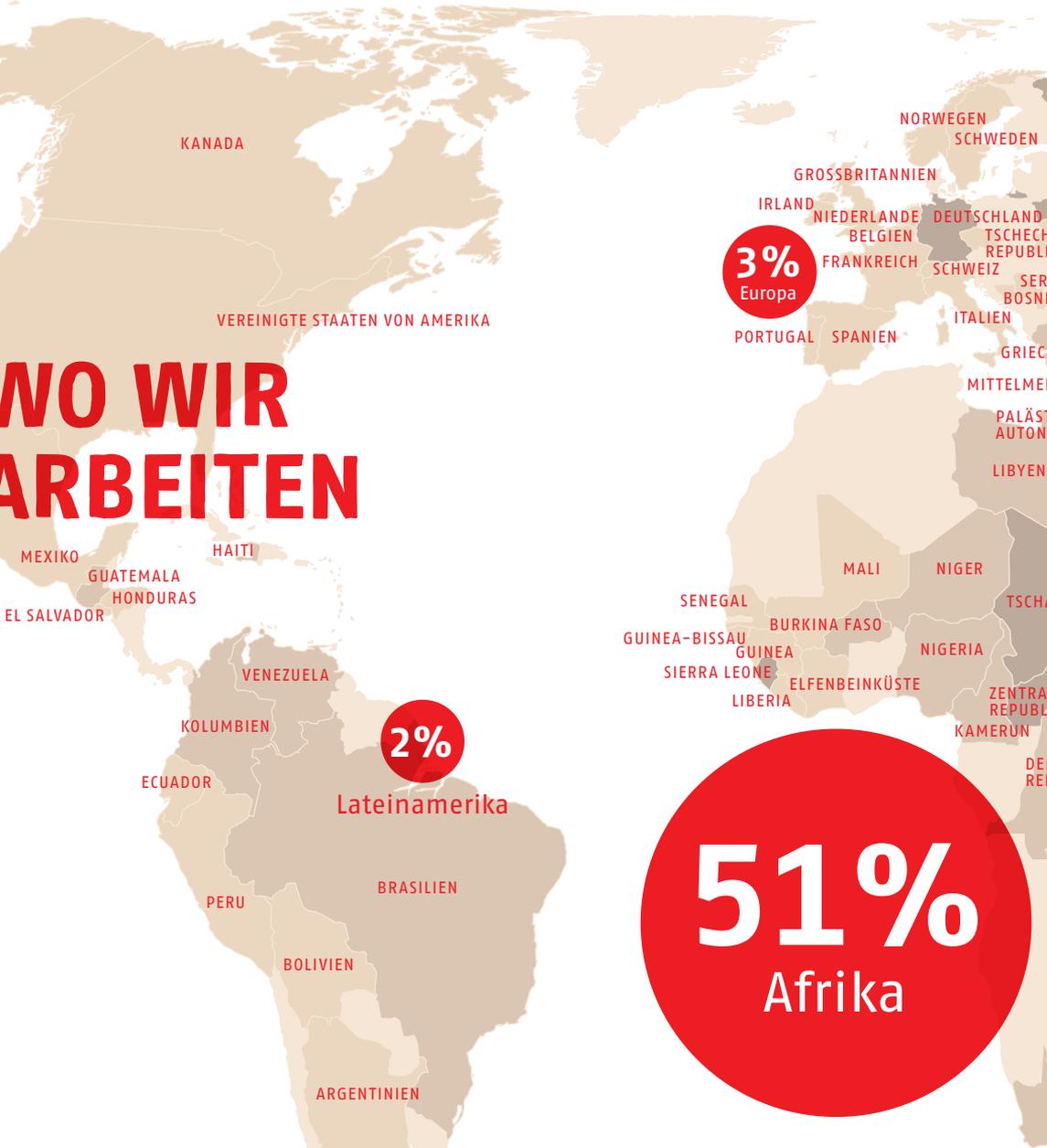
### **ANNETTE WERNER** Kinderärztin

„Sieben Monate arbeitete ich im **Jemen** in einer der größten humanitären Katastrophen unserer Zeit. Der seit Jahren wütende Krieg hat Zerstörung und Armut über das Land gebracht. Besonders die Kinder sind häufig mangelernährt und in einem katastrophalen medizinischen Zustand. Inmitten dieser schweren Schicksale zu sehen, wie man durch einfache Maßnahmen wie Infusionstherapie, Antibiotika oder therapeutische Nahrung Leben retten kann, hat unserem Team und den Patient\*innen immer wieder neue Hoffnung geschenkt. Herzlichen Dank, dass Sie dies durch Ihre Spenden möglich machen!“

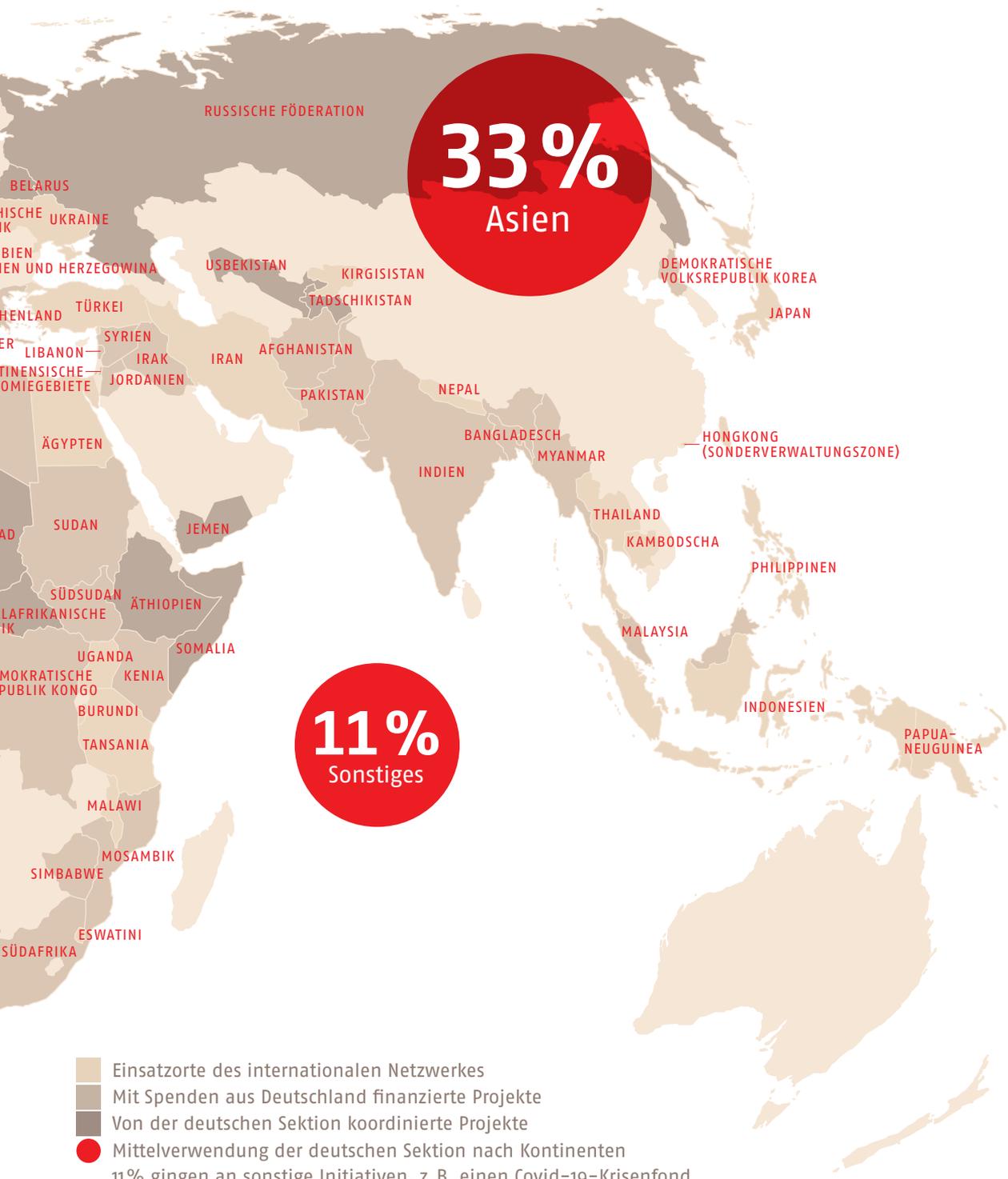
### **PRINCE ALFANI SINDANO** Arzt

„Meine Heimat ist die Demokratische Republik Kongo. Dort arbeitete ich im Krankenhaus, als ich **ÄRZTE OHNE GRENZEN** kennenlernte. Nach Jahren der Konflikte gibt es kein funktionierendes Gesundheitssystem, viele Kinder sind mangelernährt. Schon mit einer Packung Erdnusspaste für 30 Cent kann **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ein kleines Kind einen Tag lang mit allen nötigen Nährstoffen versorgen. Mit rund 21 Euro können wir ein Kind heilen und ihm eine Zukunft geben. Inzwischen arbeite ich für das **Berliner Team** von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, das die Projekte weltweit steuert und berät. Ich bedanke mich von ganzem Herzen für jede Spende!“

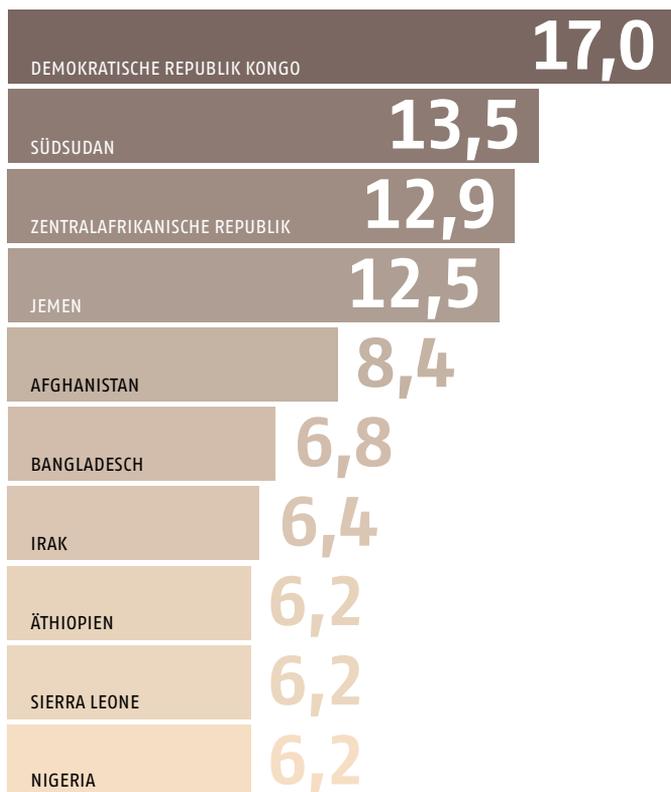
# WO WIR ARBEITEN



Das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitete 2020 in rund 85 Ländern sowie auf dem Mittelmeer, in Hongkong und den Palästinensischen Autonomiegebieten. Die deutsche Sektion beteiligte sich an der Finanzierung von Projekten in mehr als 40 Ländern. Aus Deutschland koordinierte ÄRZTE OHNE GRENZEN Projekte in elf Ländern.



## PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



---

## INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT UND UNSERER SPENDER\*INNEN



400 vermittelte Interviews und Gastbeiträge



144 Pressemitteilungen und sonstige Aussendungen



180 Facebook-Posts



3 Ausgaben AKUT, durchschnittliche Auflage: 296.650



9 Folgen des Podcasts „Notaufnahme“



88 öffentliche Veranstaltungen (darunter auch Online-Vorträge)



USA: In Puerto Rico klären wir mit Wandbildern über Hygieneregeln in der Pandemie auf. So wollen wir Wohnungslose erreichen, die in der Gegend leben.  
© Yoruba Mitchell/MSF

## IMPRESSUM

Redaktion: Gudula Hörr, Malte Mühle  
Mitarbeit: Christian Katzer, Amy Neumann-Volmer  
Verantwortlich: Annette Dörrfuß

Layout: Moniteurs, Berlin  
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin  
Litho: highlevel, Berlin  
Auflage: 21.221 Stück

Klimaneutral gedruckt auf Enviro Polar,  
100 % Altpapier, chlorfrei, mit dem  
blauen Umweltengel ausgezeichnet



Redaktionsschluss: 20.5.2021

Titelfoto:  
SIERRA LEONE: Unser Krankenpfleger  
Charles Jormoh kümmert sich im Hangha  
Hospital in Kenema um ein Neugeborenes.  
© Peter Bräunig

Rückseitenfoto:  
D. R. KONGO: Um medizinisches Material  
für eine Impfkampagne gegen Masern  
in einen entlegenen Gesundheitsposten  
zu bringen, greifen unsere Fahrer  
auf Motorräder zurück.  
© MSF



**IHRE SPENDE HILFT!**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. 030 700 130-130  
Fax 030 700 130-340

spendenservice@berlin.msf.org  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)



Zertifiziertes Fundraising  
TUV Thüringen-Standard

- Spendenbeschaffung
- Datensicherheit
- Spenderszufriedenheit

ID 15 271 9001



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises